

Kapitel 1

Beginn und Entwicklung der Schriftlichkeit bis zum Jahre 1000

Von Volker Mertens

Einführung	19
1.1 Spärliche Indizien	20
1.2 Heldenlieder	21
1.3 „Hildebrandslied“	22
1.4 Christliche Mission	23
1.5 Versuche, deutsch zu schreiben	24
1.6 Zauberspruch	25
1.7 Christlicher Segen	25
1.8 Die „Bildungsreform“ Karls des Großen	25
1.9 „Deutsch“	26
1.10 Theologie deutsch	27
1.11 Dichtung von Schöpfung und Weltuntergang	28
1.12 „Heliand“	28
1.13 Otfrid von Weißenburg	29
1.14 Notker der Deutsche	30
1.15 Das „Ludwigslied“ – ein christliches Heldenlied	31
1.16 Geistliches Lied	32
1.17 „Waltharius“ – germanische Heldensage als christliche Satire	33

Kapitel 2

Neubeginn mit deutscher Schriftlichkeit (1050–1200)

Von Volker Mertens

Einführung	35
2.1 Geistliche Unterweisung	35
2.2 Geistliche Weltkunde – „Physiologus“	36

2.3	„Hohe-Lied“-Kommentare	37
2.4	Altes Testament – deutsch	38
2.5	Frau Ava	39
2.6	„Ezzolied“	39
2.7	Die letzten Dinge	40
2.8	Mahnung zur Buße	40
2.9	Mariendichtung	42

Kapitel 3

Vor- und frühhöfische Literatur (1050–1170)

Von Volker Mertens

Einführung	43
3.1 Geschichte und Legende	43
3.2 „Annolied“	44
3.3 „Kaiserchronik“	44
3.4 „Alexanderlied“	45
3.5 „Rolandslied“	46
3.6 „Ruodlieb“	47
3.7 Spielmann und Kleriker	48
3.8 Die Legendenromane – „Oswald“, „Orendel“, „Salman und Morolf“	48
3.9 „König Rother“	49
3.10 „Herzog Ernst“	49
3.11 „Graf Rudolf“	50
3.12 Weltliche Kultur und geistliche Kritik – Heinrich von Melk	51

Kapitel 4

Die hochhöfische Zeit (1170–1230)

Von Volker Mertens

Einführung	52
4.1 Mainzer Pfingsten	53
4.2 Höfe und Gönner	53

4.3	Adel und Ministerialität	54
4.4	Das „erste Reis“ – die „Eneit“ Heinrichs von Veldeke	55
4.5	Was ist Minne?	56
4.6	Die frühen Snger	57
4.7	Deutscher und romanischer Sang	57
4.8	Vaganten und Ritter	58
4.9	Reinmar der Alte	59
4.10	Heinrich von Morungen	59
4.11	Walther von der Vogelweide	60
4.12	Hoher Sang und Mdchenlied	61
4.13	Tagelied und Pastourelle	61
4.14	Lebenslehre im Sangspruch	62
4.15	Politische Lyrik	62
4.16	Kaiser und Papst	63
4.17	Neidhart und Neidharte	64
4.18	„Reinhart Fuchs“ – anti- staufische Zeitkritik	64
4.19	Artus deutsch – Hartmann von Aue	65
4.20	Hfische Legende	66
4.21	Der „Parzival“ Wolframs von Eschenbach	67
4.22	Lancelot	68
4.23	Tristan und die Liebe	68
4.24	Gottfried von Straßburg	69
4.25	Der „heilige“ Willehalm	70
4.26	Nordische und deutsche Nibelungen	72
4.27	Das „Nibelungenlied“	72
4.28	„Kudrun“ – eine Utopie	73

Kapitel 5

Spthhfische und andere Literatur im 13. Jahrhundert

Von Volker Mertens

Einführung	75
5.1 Minnesang – gelehrt, virtuos und heiter	76
5.2 Frivoler Sang am Wiener Hof – der Tannhuser	76
5.3 Gespielter Minnesang – Ulrich von Lichtenstein	77
5.4 Politik und Lehre – Sangspruchdichtung	77
5.5 Freidanks „Bescheidenheit“	78
5.6 Stndelehren – Thomasin und Winsbeke	79
5.7 Didaktisches Exempel – die Mren des Stricker	79
5.8 Helmbrecht	80

5.9	Ein „Großerzähler“ – Rudolf von Ems	81
5.10	Vielseitigkeit als Programm – Konrad von Würzburg	81
5.11	Wandlungen des Artusromans	83
5.12	Fortsetzer und Ergnzer	84
5.13	Der Schwanritter	84
5.14	Der „Jüngere Titurel“ – „das höchste der deutschen Bücher“	85
5.15	Der „Prosa-Lancelot“	86
5.16	Alte und neue Mren – Dietrich von Bern	87
5.17	Antike als Warnung und Vorbild	88
5.18	Geschichte der Welt	88
5.19	Geschichte des Heils und der Heiligen	89
5.20	Gotteslehre und Moral – die Predigt	91
5.21	Die religiöse Frauenbewegung und Mechthild von Magdeburg	92
5.22	Geistliches Spiel	92
5.23	Das „Osterspiel von Muri“	93
5.24	Deutsches Recht	93
5.25	Fachkunde deutsch	95

Kapitel 6

Alte und neue Formen im 14. Jahrhundert

Von Volker Mertens

Einführung	97
6.1 Minnesangs Ende – die „Manessische Handschrift“	98
6.2 Heinrich Frauenlob – Dichter der spekulativen Theologie	98
6.3 Heinrich von Mgeln – der „wahre Meister“	99
6.4 Geistliche und weltliche Lied- kunst – der Mönch von Salzburg	100
6.5 Geißlerlieder	100
6.6 Oswald von Wolkenstein	101
6.7 Minnerede und Minneallegorie	101
6.8 Lehrhafte Reimrede – der Teichner	102
6.9 Allegorische Lehre in epischer Breite	103
6.10 „Empfindsame“ Romane	104
6.11 Chronik in Vers und Prosa	105
6.12 Deutsche Urkunden	106
6.13 Heilsdichtung und Legende im Deutschen Orden	107
6.14 Prediger und Lehrer	108

6.15	Gotteserfahrung in deutscher Sprache – „deutsche Mystik“	108
6.16	Meister Eckhart – der „Lesemeister“	109
6.17	Johannes Tauler – der „Lehrmeister“	111
6.18	Heinrich Seuse – der „Liebesmeister“	111
6.19	Die Frauen und die Frömmigkeit	112
6.20	Kirche und Stadtplatz – das geistliche Spiel	113
6.21	Deutsche Fachliteratur	114

Kapitel 7

Literatur im ausgehenden Mittelalter (15. Jahrhundert)

Von Ursula Schulze

Einführung	116
7.1 Literaturexplosion	117
7.2 Der Buchdruck – ein neues literarisches Medium	117
7.3 Wort und Bild	118
7.4 Der Prosaroman – die Erzählform der Zukunft	119
7.5 Zwei romanschreibende Frauen – Elisabeth von Nassau-Saarbrücken und Eleonore von Österreich	120
7.6 Melusine als Ahnfrau	121
7.7 Fortunatus und die Faszination des Geldes	122
7.8 Till Eulenspiegel	123
7.9 Liederbücher	124
7.10 Volkslied und Balladen	125
7.11 Geistliche Lieder – Heinrich von Laufenberg	126
7.12 Vertreter einer aussterbenden Zunft – Muskatblüt und Michel Beheim	127
7.13 Meistersang	128
7.14 Geistliche Spiele	128
7.15 Das „Redentiner Osterspiel“	129
7.16 Fastnachtspiele	130
7.17 Heinrich Wittenwilers „Ring“	132
7.18 Humanistische Perspektiven	132
7.19 Der Ackermann und der Tod	133
7.20 Übersetzungsliteratur – Niklas von Wyle, Heinrich Steinhöwel, Albrecht von Eyb	134
7.21 Berühmte Frauen in misogynen Geschichten	136

7.22	Ein Schiff voller Narren – Sebastian Brant	136
7.23	Ein großer Prediger – Johannes Geiler von Kaysersberg	138
7.24	Neulateinische Literatur – ein gelehrtes Spiel	139
7.25	„Dunkelmännerbriefe“	140
7.26	Kaiser Maximilian	141
7.27	Erasmus von Rotterdam	141

Kapitel 8

Literatur im Zeitalter der Reformation (16. Jahrhundert)

Von Ursula Schulze

Einführung	143
8.1 Engagierte Literatur	144
8.2 Deutsche Bibelübersetzungen vor Martin Luther	144
8.3 Die Lutherbibel	145
8.4 „Ein feste Burg ist unser Gott“	146
8.5 Geistliche Lieder	147
8.6 Weltliche und politische Lieder	148
8.7 Reformationspublizistik	148
8.8 Karsthans – „der gemeine man“	149
8.9 Schriften im Bauernkrieg	150
8.10 „Die Wittenbergisch Nachtigall“	151
8.11 Hans Sachs – der dichtende Schuster	152
8.12 Vom Fastnachtsspiel zum Reformationsdrama	153
8.13 Der reiche Mann und „Jedermann“	154
8.14 Biblische Bilderbogen auf der Bühne	155
8.15 Schwänke – kurzweilige Geschichten	156
8.16 Lalebürger und Schiltbürger	157
8.17 Jörg Wickrams Romane	158
8.18 Grobian und die monströs verzerrte Welt	159
8.19 Johann Fischart's groteske „Sprachorgien“	160
8.20 Teufelsliteratur	161
8.21 „Historia von D. Johann Fausten“	161

Kapitel 9

Barock (17. Jahrhundert)

Von Birgit Neugebauer

Einführung	163
9.1 „Barock“: Schimpfwort – Stil – Epoche	164
9.2 Memento mori und Carpe diem – das antithetische Lebensgefühl des Barock	164
9.3 Theatrum mundi – die Welt als Bühne	165
9.4 Gelehrte Autoren – gelehrte Leser: der literarische Markt	166
9.5 Literarische Zentren	167
9.6 „Von etlichen sachen die den Poeten vorgeworffen werden; vnd derselben entschuldigung“	167
9.7 Die „Wolredenheit“ – zur Rolle der Rhetorik	168
9.8 Dichten ist lernbar – Poetiken	169
9.9 Spracharchitektur – das barocke Gedicht	170
9.10 Alexandriner, Sonett – der Kanon lyrischer Formen	170
9.11 Das allegorische Zeitalter	171
9.12 Die sprechende Natur – Emblematis	171
9.13 Der Vater der deutschen Dichtung – Martin Opitz	172
9.14 Das Ende des Silbenzählens – die Versreform	173
9.15 Sprachreinigung und Gesellschaftsspiel – Sprachgesellschaften	173
9.16 Keiner stirbt, ohne besungen zu werden – Gelegenheitsdichtung	174
9.17 „Lobet den Herren“ – Kirchenlied und geistliche Lyrik	175
9.18 Mystik	175
9.19 Kritik des à-la-mode-Wesens – Epigramm und Satire	176
9.20 Die Kürbishütte – der Königsberger Dichterkreis	177
9.21 Petrarkismus und leichte Muse – die Leipziger Dichter	178
9.22 Der erste „freie Schriftsteller“ – Philipp von Zesen	178
9.23 Galante Lyrik – Christian Hoffmann von Hoffmannswaldau	179
9.24 Die Bühne als Propaganda-Instrument – das Ordensdrama	180

9.25	Protestantisches Schultheater	181
9.26	Das schlesische Kunstdrama	182
9.27	Christlich-neustoizistisches Trauerspiel – Andreas Gryphius	183
9.28	Die Staatsräson als Handlungsmovens – Daniel Casper von Lohenstein	184
9.29	Komödie	185
9.30	Die Tendenz zum Gesamt- kunstwerk – Oper und Singspiel	185
9.31	Heilsgeschichte und gesammeltes Wissen – der höfisch-historische Roman	186
9.32	Der Picaro und seine Indienst- nahme durch die Gegen- reformation	188
9.33	Der „Abentheurliche Simplicissimus Teutsch“	189
9.34	Verselbständigung der Erzählfreude – Johann Beer und Christian Reuter	191
9.35	Die Schäfer in Arkadien	191
9.36	Die Schäfer an der Pegnitz	192
9.37	Die Frau als Autorin	193
9.38	Aufwertung des Innerweltlichen und Lockerung der Gattungs- konvention im Spätbarock	193

Kapitel 10

Aufklärung (1680–1789)

Von Ursula Albert

	Einführung	195
10.1	Bürgerliche Aufklärung?	196
10.2	„Privat-Klugheit“ oder „Hof- Leben“? – Christian Weises Satiren	197
10.3	Johann Christian Günther – freier Schriftsteller und Liebeslyriker	197
10.4	„Hier herrscht die Vernunft, von der Natur geleitet“ – didaktische Dichtung	198
10.5	Von der Erbauungsliteratur zur moralischen Wochenschrift	198
10.6	Schauspiele für eine wohl- bestellte Republik – Johann Christoph Gottscheds Theaterreform	199
10.7	Anfänge der Literaturkritik – Opposition gegen Gottsched	200

10.8	Anakreontik – die Rokoko- variante der Aufklärung	200
10.9	Christian Fürchtegott Gellert – der Anwalt der kleinen Leute	201
10.10	Aufwertung des Romans	201
10.11	„Die Wahrheit durch ein Bild zu sagen“ – Fabeln und Lehrgedichte	202
10.12	Gotthold Ephraim Lessing – ein unpoetischer Dichter?	202
10.13	„Sich fühlende Menschlichkeit“ im Drama	203
10.14	Tränen oder Gespräche – Lessings bürgerliche Trauer- spiele	204
10.15	„Laut denken mit einem Freunde“ – Lessings philo- sophische Schriften	204
10.16	Friedrich Gottlieb Klopstock – der Dichter des „Messias“	205
10.17	„Deutsche Gelehrtenrepublik“ und Bardendichtung	206
10.18	Die „enthusiastische Ode“ – Klopstock und die Karschin	207
10.19	Christoph Martin Wieland – der „deutsche Voltaire“	207
10.20	Die „reizende Philosophie“ – Versepen und Romane	208
10.21	Philanthropen und Popularphilosophen	209
10.22	Kritik des Vernunftoptimismus – Johann Georg Hamann und Johann Gottfried Herder	210
10.23	Georg Christoph Lichtenberg – streitbarer Aphoristiker	210
10.24	Reisende Republikaner	211
10.25	Die unbefriedigte Aufklärung	211

Kapitel 11

Sturm und Drang (1770–1785)

Von Matthias Dannenberg

Einführung	213	
11.1	„Ähnlich wie Schuhe“ – Kritik der Regelpoetik und des französischen Klassizismus	214
11.2	Individuelle Vollkommenheit – Herders Geschichtsverständnis	215
11.3	Der „Genie“-Kult – das Menschenbild des Sturm und Drang	215

11.4	Shakespeare als „Natur“- und „Charakter“-Dichter	216
11.5	„Selbsthelfer“ und dekadente Gesellschaft – Goethes „Götz von Berlichingen“	217
11.6	Die determinierende „Begeben- heit“ – Komödientheorie und Komödienpraxis von Jakob Michael Reinhold Lenz	218
11.7	Die verführte Unschuld als Kindsmörderin	218
11.8	„Sturm und Drang“ – Friedrich Maximilian Klingers Dramatik	219
11.9	Die Bühne als Gerichtshof	220
11.10	„In Tirannos“ – Schillers Jugenddramen	221
11.11	Ossian – „Lieder des Volks“	223
11.12	„Wie herrlich leuchtet mir die Natur!“ – Goethes „Sesenheimer Lieder“	224
11.13	„Prometheus“ und „Ganymed“ – Goethes große Hymnen	224
11.14	„Der Bund ist ewig“ – der Göttinger Hain	226
11.15	„Sowohl in Palästen als Hütten“ – Gottfried August Bürgers volkstümliche Dichtung	226
11.16	„Wie froh bin ich, daß ich weg bin!“ – das Werther-Fieber	228

Kapitel 12

Weimarer Klassik (1775–1832)

Von Monika Lemmel

Einführung	229
12.1 „Klassik“ und „Weimarer Klassik“	230
12.2 Goethe	231
12.3 Warum ausgerechnet Weimar?	232
12.4 Johann Gottfried Herder	233
12.5 Goethes Abschied vom Sturm und Drang	233
12.6 „Das Land der Griechen mit der Seele suchen“	235
12.7 Verzweifelte Bändigung unbändiger Verzweiflung – Goethes klassische Dramen und Epen	236
12.8 „... ein jüngerer Bruder von mir...“ – Karl Philipp Moritz	237
12.9 Schiller	238

12.10	„Ein Magazin für meine Phantasie“ – Schiller als Historiker	239
12.11	Schillers nachdenkendes Konstruieren der Klassik	240
12.12	Wilhelm von Humboldt und das klassische Bildungsideal	242
12.13	Die „Weimarer Dioskuren“ – Goethes und Schillers gemeinsame Arbeit	242
12.14	Das „Balladenjahr“	243
12.15	Klassische Lyrik	243
12.16	Der Bildungsroman – „Wilhelm Meisters Lehrjahre“	244
12.17	Der „Weimarer Stil“ auf dem Theater	245
12.18	„Der Menschheit große Gegenstände“ – Schillers klassische Dramen	245
12.19	Johann Christian Friedrich Hölderlin	247
12.20	„Von Vergangenen und Geleistetem mag man gern im Alter sprechen“ – Goethes autobiographische Schriften	249
12.21	An der Grenze zwischen Klassik und Spätwerk – „Pandora“	250
12.22	„Die Wahlverwandtschaften“ – ein Werk der Krise?	250
12.23	„Die Mühe eines halben Lebens“ – Goethes „Farbenlehre“	250
12.24	„West-östlicher Divan“ – Abschied von der Klassik?	251
12.25	„Wilhelm Meisters Wanderjahre“	252
12.26	Das „Hauptgeschäft“ – „Faust“	252

Kapitel 13

Romantik (1788–1835)

Von Hans Schumacher

Einführung	254	
13.1	„Die Spur von dem Finger Gottes“ – Wilhelm Heinrich Wackenroder	254
13.2	Der König der Romantik – Ludwig Tieck	256
13.3	Schauerromantik	256
13.4	Waldeinsamkeit	257
13.5	Der Künstlerroman	257
13.6	Romantische Ironie	258

13.7	Jenaer Romantik	259
13.8	Die Theorie der romantischen Dichtung – Friedrich Schlegel	259
13.9	Antike und Moderne	260
13.10	Progressive Universalpoesie	260
13.11	„Lucinde“ – die romantische Ehe	261
13.12	„Wir werden die Welt verstehen, wenn wir uns selbst verstehen“ – Novalis	261
13.13	Das Romantisieren	262
13.14	Die blaue Blume	263
13.15	Weltliteratur – August Wilhelm Schlegel	263
13.16	Der Schlüssel zum Selbst – Bonaventuras „Nachtwachen“	264
13.17	Er wartet noch – Jean Paul	265
13.18	Das Bewußtsein vom lächerlichen Nichts – der Humor	266
13.19	Heidelberger Romantik	267
13.20	Der Tieck des Tiecks – Clemens Brentano	268
13.21	Melusinenzauber – „Die Rheinmärchen“	269
13.22	„Des Knaben Wunderhorn“	269
13.23	„Es war einmal ...“ – Grimms Märchen	270
13.24	Phantastik und Zeitkritik – Achim von Arnim	271
13.25	Frauen der Romantik	271
13.26	Bettina von Arnim	272
13.27	Dresdener und Berliner Romantik	272
13.28	Magnetismus und Traumwelt – Gotthilf Heinrich Schubert	273
13.29	Heinrich von Kleist	274
13.30	„Küsse, Bisse, das reimt sich“ – „Penthesilea“	274
13.31	Der rechtschaffenste und entsetzlichste Mensch seiner Zeit – Michael Kohlhaas	275
13.32	Gespenster? – Ernst Theodor Amadeus Hoffmann	276
13.33	Märchen novellen – „Der goldne Topf“	277
13.34	Die Sprache des Weltgeistes – Kapellmeister Kreisler	278
13.35	Ausklang der Romantik – Joseph von Eichendorff	278
13.36	Wanderlust und deutscher Wald	279

Kapitel 14

Zwischen Restauration und Revolution – der deutsche Vormärz (1815–1849)

Von Bernd Balzer

Einführung	280
14.1 Restauration und Legitimität	280
14.2 Freiheit und Einheit	281
14.3 Freie Schriftsteller und Buchmarkt	281
14.4 Gedankenpolizei – Zensur und Überwachung	282
14.5 Revolution und Literatur	283
14.6 Geistiges Selbstbewußtsein und bürgerliches Minderwertigkeitsgefühl	283
14.7 Briefe, zum Beispiel aus Paris – das Exil	283
14.8 Vormärz und „Biedermeier“	284
14.9 Österreichisches Biedermeier – Franz Grillparzers Tragödien und das Wiener Volksstück	285
14.10 Karlsbad und die Folgen	286
14.11 Kritik und Idylle – Karl Leberecht Immermann	287
14.12 Vom „Scherz“ zur „tieferen Bedeutung“ – Christian Dietrich Grabbe	287
14.13 Das „Ende der Kunstperiode“ – der junge Heine	288
14.14 Der Zeitschriftsteller – Ludwig Börne	289
14.15 Das Junge Deutschland	289
14.16 „Das freie Weib“	290
14.17 Literatur der Bewegung – Reiseberichte	291
14.18 Religionskritik als Gesellschaftskritik	291
14.19 „Friede den Hütten, Krieg den Palästen“ – Georg Büchner	292
14.20 Der transatlantische Unbekannte – Charles Sealsfield	293
14.21 Poetische Formkunst als Fluchtraum – August von Platen und Friedrich Rückert	294
14.22 Neue Lyrik im Zeitalter der Prosa	294
14.23 „Es wird zur Propaganda das deutsche Dichterheer“ – politische Lyrik ab 1840	295
14.24 Kritik als Revolution	296

14.25	„Denk ich an Deutschland – der späte Heine	296
14.26	Edler Mohr und „Ça ira!“ – Ferdinand Freiligrath	297
14.27	Falsche und „wahre Sozialisten“	297
14.28	Die linke Seite Hegels	298
14.29	Versuche mit dem „sozialen Roman“	298
14.30	„Ein Gespenst geht um in Europa“ – Kommunismus und Literatur	299
14.31	Christliche Restauration	299
14.32	„Rrrrevolution – Rrrreaktion“ 1848–1850	300

Kapitel 15

Realismus und Gründerzeit (1850–1890)

Von Bernd Balzer

Einführung	302
15.1 Realismus als Programm	303
15.2 Die heile Welt der Scholle – Dorfgeschichte und Dorfroman	303
15.3 Im Zentrum des Realismus – Roman und Romantheorie	304
15.4 „Falke“ und „Wendepunkt“ – die Novelle	304
15.5 „Daheim“ in der „Garten- laube“ – das Familien- blatt	305
15.6 Literatur und Leihbibliothek	306
15.7 Die Apotheose des Bürgers – Gustav Freytag	306
15.8 „Kunst“ durch „Wissenschaft“ – der Professorenroman	307
15.9 Gesellschaftsroman versus Bildungsroman	307
15.10 Geschichte – Historismus – Historien	308
15.11 Das „sanfte Gesetz“ – Adalbert Stifter	309
15.12 „Wider den Zeitgeist“ – der späte Jeremias Gotthelf	310
15.13 „Vernunft und Poesie“ – Gottfried Keller	311
15.14 Der „Schilderer welt- geschichtlicher Mächte“ – Conrad Ferdinand Meyer	312
15.15 Harmonie und Meisterschaft – Theodor Storm	313

15.16	Regeneration im Platt – Fritz Reuter und andere	314
15.17	Reichsgründung – Kulturkampf – Sozialistengesetz	315
15.18	An den Rand gedrängt – sozialistische Literatur	316
15.19	Österreichische Erzähler	317
15.20	„Versöhnung“ als Prinzip – Friedrich Hebbel	318
15.21	Wiener Bühnenkunst und deutsche Provinz	319
15.22	Der Blick zurück – Konservatismus in der Lyrik	320
15.23	Humor auf deutsch – Wilhelm Busch	321
15.24	Kitsch und Kolportage	322
15.25	Der Außenseiter – Wilhelm Raabe	323
15.26	Gesellschaftskritik und Gesprächskultur – Theodor Fontane	324

Kapitel 16

Naturalismus (1880–1895)

Von Karl-Heinz Hartmann

Einführung	326
16.1 Die Natur des Naturalismus	327
16.2 Verwissenschaftlichung der Literatur	328
16.3 München und Berlin	328
16.4 „Kritische Waffengänge“ – Zeit- und Kampfschriften	329
16.5 Michael Georg Conrad	330
16.6 „Revolution der Litteratur“	331
16.7 Der Experimentalroman	332
16.8 „Für und gegen Zola“	333
16.9 Der Berliner Roman	333
16.10 Gegen „Reimpolterer“ und „Versifexe“ – naturalistische Lyrik	334
16.11 Durch!	335
16.12 „Socialaristokraten“ – die Friedrichshagener Dichterkolonie	336
16.13 Ibsen-Begeisterung	337
16.14 Die Freie Bühne	338
16.15 Die Freie Volksbühne	338
16.16 Arno Holz und Johannes Schlaf	339
16.17 „Papa Hamlet“	340
16.18 „Die Familie Selicke“	340
16.19 Konsequenter Naturalismus	341

16.20 Sekundenstil	342
16.21 Kunst = Natur – x	343
16.22 Gerhart Hauptmann	343
16.23 „Vor Sonnenaufgang“	345
16.24 „Die Weber“	345
16.25 Sozialdemokratie und Naturalismus	346
16.26 Naturalismusdebatte	347
16.27 Naturalismus und Zensur	348

Kapitel 17

Fin de siècle

Von Manuel Köppen

Einführung	350
17.1 Die Überwindung des Naturalismus	350
17.2 Décadence und Fin de siècle	351
17.3 Symbolismus	352
17.4 Melancholie und Ästhetizismus	352
17.5 Dilettantismus und Dandytum	353
17.6 Das unrettbare Ich	354
17.7 Impressionismus – die Stimmung und ihre Stilprinzipien	354
17.8 Nerven und Neurosen	355
17.9 Die sezierte Seele – Sigmund Freud	355
17.10 Wiener Moderne und Junges Wien	356
17.11 Kaffeehausliteratur – Peter Altenberg	356
17.12 Poesie und Leben – Hugo von Hofmannsthal	357
17.13 Der Arzt als Schriftsteller – Arthur Schnitzler	358
17.14 Von Tod und Erkenntnis – Richard Beer-Hofmann und Leopold von Andrian-Werburg	359
17.15 Anarchie und Kabarett – Bohème in Berlin und München	360
17.16 Nietzsche-Verehrung und Renaissanceskult	360
17.17 Satanismus und Okkultismus – Stanisław Przybyszewski	361
17.18 Kunst um des Lebens willen – Richard Dehmel	362
17.19 Kunst für die Kunst – Stefan George	362
17.20 Von der Welt der „Dinge“ – Rainer Maria Rilke	363

17.21	Moral und Lebensgenuß – Frank Wedekind	364
17.22	Kunst und Gesellschaft – das Frühwerk von Heinrich und Thomas Mann	365
17.23	Jugendstil und Stilpluralismus der Jahrhundertwende	366

Kapitel 18

Die Literaturrevolution des Expressionismus (1910–1925)

Von Reiner Matzker

Einführung	367
18.1 Expressionismus – Ausdrucks- kunst	368
18.2 Expressionistische Stilformen	368
18.3 Dichtende Maler – malende Dichter	368
18.4 Provokation und Vision – Oskar Kokoschka	369
18.5 Der Schatten Nietzsches	370
18.6 Von Zarathustra zu Christus – Reinhard Johannes Sorge	370
18.7 Die Wandlung zum „neuen Menschen“	371
18.8 Das Stationendrama – August Strindberg	372
18.9 Ernst Barlach	372
18.10 Franz Werfel	373
18.11 Der „Denkspieler“ – Georg Kaiser	374
18.12 Vatermord	374
18.13 Walter Hasenclever	376
18.14 „Aus dem bürgerlichen Heldenleben“ – Carl Sternheim	376
18.15 Organe des Friedens	377
18.16 Geist und Tat – der Aktionismus	377
18.17 Die Münchner Räterepublik	378
18.18 Ernst Toller	378
18.19 „Erkenntnistheoretische Prosa“ – Carl Einstein	379
18.20 Phänomenologie und Expressionismus	380
18.21 Ekstase	380
18.22 Franz Kafka und der Expressionismus	380
18.23 „Menschheitsdämmerung“ – expressionistische Lyrik	381
18.24 „Umbra vitae“ – Georg Heym	382
18.25 Georg Trakl	382

✕18.26	Gottfried Benn – Arzt und Dichter	383
18.27	Else Lasker-Schüler	384
18.28	Der Sturmkreis	384
18.29	„Die gläserne Kette“ – expressionistische Architektur	385
18.30	Caligarismus – der expressionistische Film	385
18.31	Dada	386
18.32	Hugo Ball, Hans Arp und Kurt Schwitters	387

Kapitel 19

Literatur der Weimarer Republik (1918–1933)

Von Andreas Solbach

Einführung	388
19.1 Kunst und Politik in Essay und Reportage	388
19.2 Von der „Schaubühne“ zur „Weltbühne“	389
19.3 Amerikanismus und Neue Sachlichkeit	390
19.4 Roman der Neuen Sachlichkeit	391
19.5 Massen und Medien	392
19.6 Theater für die Republik	392
19.7 Theater von links – Bertolt Brecht und Friedrich Wolf	394
19.8 Literaturdebatten	394
19.9 „Linke Melancholie“ – die Lyrik Erich Kästners und Kurt Tucholskys	395
19.10 Brechts Lyrik	396
19.11 Individuum und Natur – Gottfried Benn und die Naturlyriker	396
19.12 Literarische Repräsentanz – Gerhart Hauptmann und Thomas Mann	397
19.13 Kritik und Innerlichkeit – Heinrich Mann und Hermann Hesse	398
19.14 Robert Walser	398
19.15 Prager Frühling – Franz Kafka	399
19.16 Roman der Krise – Hermann Broch	400
19.17 Krise des Romans – Robert Musil	400

19.18	Chronik der Ereignisse – Joseph Roth	401
19.19	Schauplatz Berlin	402
19.20	„Perrudja“ – Hans Henny Jahnn	402
19.21	Kriegsromane im Frieden	402

Kapitel 20

Literatur im Dritten Reich (1933–1945) und Exilliteratur

Von Klaus Siebenhaar

	Einführung	404
20.1	„Ich übergebe der Flamme ...“ – Bücherverbrennungen 1933	405
20.2	„Hirne hinter Stacheldraht“ – Verfolgung und Vertreibung der literarischen Intelligenz	405
20.3	Das organisierte Chaos – zur Indizierungs- und Zensurpraxis im Dritten Reich	407
20.4	Buch und Schwert – nationalsozialistische Literatur- und Verlagspolitik	408
20.5	Aufstand der Landschaft – Traditionslinien der völkisch- nationalen Literatur	408
20.6	„Im Stahlgewitter“ – Literatur des soldatischen Nationalismus und Kriegsromane	409
20.7	„Des deutschen Dichters Sendung“ – nationalsozia- listische Literaturtheorie	410
20.8	Pathosformeln der „Bewegung“ – Lyrik im Nationalsozialismus	410
20.9	„Deutschherren“ und „Ordens- männer“ – historische Romane im Nationalsozialismus	411
20.10	„Deutschland hat zu wenig Land ...“ – Mythen der Kolonial- und Blut-und-Boden-Literatur	411
20.11	Vom „Neuen Drama“ – Thingspiele, Tragödien und Theaterpolitik	412
20.12	„Gewollte Einordnung“ – Zeitschriften und Essayistik im Dritten Reich	412
20.13	Führer, Partei und Volk – Massenliteratur im National- sozialismus	413

20.14	„In den Katakomben“ – kulturelle Selbstbehauptung der Juden im Dritten Reich	413
20.15	„Nur die in der Hölle gewesen sind ...“ – zur Problematik der inneren Emigration	414
20.16	„Das gespaltene Bewußtsein“ – zur nichtnationalsozialistischen Literatur	415
20.17	„Schwierigkeiten beim Schreiben der Wahrheit“ – antifaschistische Literatur im Dritten Reich	415
20.18	„... die Last des Lebens und der Zeit“ – Etappen des Exils	416
20.19	Exil in Frankreich	416
20.20	Exil in Österreich und in der Tschechoslowakei	417
20.21	Exil in Skandinavien	418
20.22	Exil in der Schweiz	418
20.23	Exil in der Sowjetunion	419
20.24	Exil in Großbritannien	420
20.25	Exil in Palästina	421
20.26	Exil in den Niederlanden	421
20.27	Exil in den USA	421
20.28	Exil in Mexiko und Südamerika	422
20.29	„... das beste Deutschland“ – politisch-kulturelles Selbst- verständnis der Emigration	423
20.30	„... nur einig im Negativen“ – kulturpolitische Strategien im Exil	424
20.31	Erfahrung Exil und literarische Form	424
20.32	„Es geht um den Realismus“ – ästhetisch-ideologische Standort- bestimmungen	425
20.33	„Wer wird uns verlegen?“ – Publikationsmöglichkeiten im Exil	426
20.34	„Heimatsuchen“ – Deutschland- bilder der Emigration	427
20.35	Im „Wartesaal“ – Zeitroman und Epochendarstellung	427
20.36	Historische Gleichnisse – zum Geschichtsroman des Exils	428
20.37	Exildramatik und -theater	429
20.38	Lyrik des Exils	430

Kapitel 21

Nachkriegszeit, Gegenwart

Von Bernd Balzer

Einführung	431
21.1 Der Mythos vom „Nullpunkt“	432
21.2 Zwischen Schuld und „Persilschein“	432
21.3 „Kahlschlag“ oder – die neue Sprache	433
21.4 Fortdauerndes Exil und innere Emigration	433
21.5 „Die Unauffindbaren“ – Varianten der Zeitflucht	434
21.6 Warten auf das „junge deutsche Zeitstück“	435
21.7 Der vorläufige Weg zu zwei Literaturen	435
21.8 Vom Altern der „jungen Generation“ – die Gruppe 47	436
21.9 Das Jahrzehnt der Kurzgeschichte	438
21.10 Lähmende Meisterschaft – Thomas Mann und Hermann Hesse	439
21.11 Zwischen Satire und Satierteit – das Kabarett	440
21.12 Von der Rundfunkbühne zum Fernsehspiel	441
21.13 Nach Auschwitz Gedichte schreiben?	442
21.14 Philosophie und „Zwiebelkeller“ – der Existentialismus	444
21.15 Literatur und „kalter Krieg“	444
21.16 Vom „Fall Koeppen“ zu den „Pinschern“ und „Schmeißfliegen“ – kritische Literatur	445
21.17 Verrückte Welt – das absurde Theater	446
21.18 Max Frisch und Friedrich Dürrenmatt – Dramatik zwischen Brecht und Ionesco	447
21.19 Poesie gegen Konkretionen – konkrete Poesie	448
21.20 Der „Bargfelder Bote“ – Arno Schmidt	449
21.21 Wiederentdeckung eines Kontinents – Literatur der Arbeitswelt	450
21.22 „Blechtrommler“ und Wahltrommler – Günter Grass	450

21.23	„Der gute Mensch aus Köln“ – Heinrich Böll	451
21.24	Dokumentarische Literatur	452
21.25	Der Weg zum (und fort vom) „neuen Realismus“ – die Kölner Schule	454
21.26	Marieluise Fleißers „Söhne“ – das „neue Volksstück“	455
21.27	Studentenbewegung und Literatur	456
21.28	Dialekt als „Waffe“ – Provinz als Heimat	457
21.29	„Die Wirklichkeit der Fiktion“ – Romane der 80er Jahre	457
21.30	Weibliches Schreiben	458
21.31	Monolog und Monotonie – Drama der 80er Jahre	458

Kapitel 22

DDR-Literatur

Von Horst Domdey

Einführung	460
22.1 Die Erfahrung „Drittes Reich“	461
22.2 Stalingrad als Symbol der Befreiung	461
22.3 1949 – das Kind	462
22.4 1949 – Goethe und Stalin	462
22.5 Der Aktivist als literarische Figur	463
22.6 Sozialistischer Realismus	464
22.7 Die Abwehr der Moderne	464
22.8 Faust bleibt Held des Fortschritts	465
22.9 Brecht – Berlin wird Theaterweltstadt	466
22.10 1956 – Reformer werden „Renegaten“	467
22.11 Der Kollaborateur – Uwe Johnsons „Mutmaßungen über Jakob“	467
22.12 „Bitterfelder Weg“	468
22.13 Komödien über „Die Revolution auf dem Land“	468
22.14 Peter Huchel und Johannes Bobrowski	469
22.15 Lyrik 1962–1972 – Selbst- vergewisserung des Subjekts	470
22.16 Der VI. Schriftstellerkongreß 1969 – Christa Wolf, Sarah Kirsch	470
22.17 Utopie in Kreta – Erich Arendt	471

22.18	Das politische Lied – Wolf Biermann	472
22.19	Der Schelm	472
22.20	Bilanz nach 25 Jahren	473
22.21	„Sozialistische Klassik“ – Peter Hacks	474
22.22	Identifikation mit „Verlierern“ – Kleist, Günderode, Hölderlin, Trakl	474
22.23	Protokolle der Gewalt – Jürgen Fuchs	475
22.24	Zensur	476
22.25	Fürstenaufklärung – Stefan Heym, Günter de Bruyn, Christoph Hein	476

22.26	Geschichte „von unten“ – Einar Schleefs „Gertrud“	477
22.27	Revolutionäre in der Maske von Barbaren – Heiner Müller	478
22.28	Schreiben gegen Unmündigkeit – Volker Braun	479
22.29	Neues Paradigma „Zivilisations- kritik“ – Christa Wolfs „Kassandra“	480
22.30	Desillusion und Spiel – Literatur der späten achtziger Jahre	481
	Bibliographie	483
	Register	501
	Bildquellenverzeichnis	516